



Näher am Menschen

Aktuelles aus der niedersächsischen Landespolitik.
Holzminden im Zentrum.

www.sabine-tippelt.de

Ausgabe Nr. 4

März 2010

Liebe Leserinnen und Leser,

das Bildungswesen in Niedersachsen gehört weiterhin zum Sorgenkind dieses Landes. Das zeigt einmal mehr die Debatte um die Unterrichts- und Lehrerversorgung am Campe-Gymnasium in Holzminden.

Es ist geradezu erschreckend, mit welcher Ignoranz hier von Seiten der Ministerin Heister-Neumann und der Landesschulbehörde agiert wird. Trotz der Kenntnis einer katastrophalen Lehrerausstattung und der damit einhergehenden schlechten Unterrichtsversorgung blieb man auf beiden Seiten weitestgehend untätig.

Das bildungspolitische Chaos der Landesregierung mit der Einführung des Turbo-Abiturs und dem sturen Festhalten an der Fünfüzigkeit haben die Gesamtsituation der Schulen auch in Holzminden alles andere als verbessert.

Umso wichtiger ist es, dass sich auch zivilgesellschaftliche Kräfte formiert haben und weiter formieren, um diesem Desaster ein Ende zu bereiten.

Glaubt man den Berichterstattungen der Tageszeitungen, könnten wir schon bald eine neue/n Kultusminister/in haben. Ob damit dann auch endlich die Stimmen aus der Bevölkerung – der Schüler, Eltern und Lehrern – gehört werden, bleibt abzuwarten.

Fest steht: Wir brauchen dringend einen Kurswechsel in der Bildungspolitik – für die Zukunft unserer Kinder.

Herzlichst,

Sabine Tippelt

Impressum:

ViSdP: Sabine Tippelt
Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 1, 30159
Hannover
Telefon: 0511 3030-3095
Fax: 0511 3030-99-3095
sabine.tippelt@lt.niedersachsen.de
www.sabine-tippelt.de

Bildung für eine gute Zukunft

Sabine Tippelt hatte in ihrer Funktion als AsF-Vorsitzende des SPD-Unterbezirks Holzminden die Landtagskollegin und schulpolitische Sprecherin der SPD Landtagsfraktion, Frauke Heiligenstadt, in ihren Wahlkreis eingeladen, um die Positionen der SPD in der Bildungspolitik zu verdeutlichen.

„Unser Leben im ländlichen Raum - wie gestalte ich den Bereich Bildung für eine gute Zukunft“ war das Thema des Abends. Rund 100 Gäste waren zu der Veranstaltung ins Dorfgemeinschaftshaus in Kirchbrak gekommen um den Vortrag von Frauke Heiligenstadt anzuhören und anschließend lebhaft über das Thema 'Qualität von Schulen im ländlichen Raum' und generell über die Schulpolitik zu diskutieren.

Frauke Heiligenstadt stellte die SPD-Forderungen nach mehr Gesamtschulen und damit für ein längeres gemeinsames Lernen mit individueller Förderung in den Mittelpunkt ihrer Ausführungen für das allgemeinbildende Schulsystem. Sie zeigte Vorteile, Rahmenbedingungen und Akzeptanz von Gesamtschulen auf und verdeutlichte anhand der Bevölkerungsentwicklung im Landkreis Holzminden, dass hier gesetzgeberisch eingegriffen werden muss, da in ländlichen Gebieten die geforderte Fünfüzigkeit nicht erreicht werden könne. Heiligenstadt warnte aber vor einer überzogenen Standortdiskussion: „Keine Landesregierung kann Ihnen versprechen, bei stark zurückgehenden Schülerzahlen, jeden Schulstandort zu erhalten. Diskutieren Sie daher bitte im Sinne unserer Kinder über gewollte Qualitätsmerkmale bei der Zusammenlegung von Schulen“, so Heiligenstadt. Dennoch warb sie für eine Gesetzesänderung, um künftig auch in kleineren Gesamtschulen möglichst wohnortnah beschulen zu können.

Sabine Tippelt moderierte anschließend die lebhaft Diskussionsrunde, bei der viele weitere Facetten und Problempunkte des Schulsystems aufgezeigt wurden. Frauke Heiligenstadt warb abschließend für das Volksbegehren „Für gute Schulen in Niedersachsen“ und warb um Unterschriften auf den ausgelegten Listen.



Von links: Frauke Heiligenstadt, MdL; Sabine Tippelt, MdL

FDP gegen Betriebsräte

Die Regierungsfractionen von CDU und FDP im nds. Landtag haben bei der Plenarsitzung im Februar nur mit Mühe einen Eklat vermeiden können. Hintergrund war ein Antrag der SPD-Fraktion zu den anstehenden Betriebsratswahlen 2010. Darin heißt es unter anderem, der Landtag ruft zu einer breiten Beteiligung der Arbeitnehmer an den Wahlen von März bis Mai 2010 auf und fordert Mitarbeiter in Betrieben ohne Arbeitnehmervertretung dazu auf, einen Betriebsrat zu gründen.

„Die FDP-Fraktion sah sich außerstande diesem Antrag, der von uns auf Konsens ausgelegt war, zuzustimmen“, berichtet Sabine Tippelt. „Als die CDU ihre Zustimmung signalisierte, ist bei der FDP Hektik ausgebrochen. Die CDU-Fraktion kam dann dem Wunsch der Liberalen auf Überweisung des Antrags an den Wirtschaftsausschuss zur weiteren Beratung nach - eine Blamage der Koalition konnte also noch verhindert werden.“, so Tippelt.

„Die Zustimmung zu einem Antrag, der die erfolgreiche betriebliche Mitbestimmung würdigt, sollte eine Selbstverständlichkeit sein. Dass sich die FDP diesem Signal verweigert, wirft ein bezeichnendes Licht auf die sogenannten Liberalen. Das von der FDP angeführte Argument, Arbeitgeber und Arbeitnehmer würden ohne Betriebsrat besser zugunsten des Unternehmens und der Arbeitsplätze zusammenarbeiten, ist ein Trugbild. Es entspricht nicht der Realität. In Wirklichkeit ist den liberalen Marktradikalen die betriebliche Mitbestimmung ein Dorn im Auge. Mit ihrer Position habe die FDP in Niedersachsen einmal mehr dargelegt, dass ihr der soziale Friede in Deutschland nicht wichtig ist.“

Konzert der FFW Delligsen

Am Sonnabend, den 13. März 2010 fand im Delligser Festsaal ein Konzert des Musikzuges der Freiwilligen Feuerwehr Delligsen statt. Auch Sabine Tippelt gehörte zu den begeisterten Zuhörern: „Es war ein sehr gut besuchtes Konzert und es hat mir wieder einmal mehr viel Freude bereitet, daran teilnehmen zu können. Es ist mir sehr wichtig, dass solche kulturellen Institutionen weiter erhalten und gefördert werden.“

Klassenbildungserlass hat fatale Auswirkungen

Durch den Klassenbildungserlass gibt es immer größere Klassen in unseren Schulen. Betroffen sind unter anderem die Grund- und Hauptschule in Eschershausen, das Campe-Gymnasium in Holzminden, aber auch die für viele Schülerinnen und Schüler unseres Landkreises relevante KGS in Salzhemmendorf. So musste zum Beispiel das Campe-Gymnasium im achten Schuljahrgang aus ehemals fünf Klassen vier Klassen bilden. Die Folge dieser Klassenzusammenlegung ist, dass statt 24 Schüler pro Klasse nunmehr 30 Schüler eine Klasse besuchen müssen. „Diese deutliche Steigerung der Klassengrößen ist für unsere Kinder eine Zumutung“, stellt Sabine Tippelt fest.

Hintergrund für die Veränderung des Klassenbildungserlasses war die schlechte Unterrichtsversorgung. Durch die Zusammenlegung von Klassen wurden rund 140 Stellen eingespart.

„Die Sicherung der Unterrichtsversorgung ist auf den Rücken der Kinder erreicht worden. Das hat überhaupt nichts mit der immer wieder von der Landesregierung propagierten Phrase von höheren Investitionen in das Bildungssystem gemein. Folgt man aktuellen Medienberichten, plant die Landesregierung sogar nach 2011 weitere Lehrstellen zu streichen. Wir brauchen aber nicht weniger, sondern mehr Lehrkräfte. Deswegen hat die SPD-Fraktion sich immer für 2000 zusätzliche Lehrstellen ausgesprochen“, bekräftigte Tippelt und forderte die Landesregierung zudem auf, die frei werdenden Ressourcen im System zu lassen. „Unsere Schulen dürfen nicht wie Zitronen ausgepresst werden.“

Hintergründe Landtagsneubau

Der Plenarsaaltrakt des Niedersächsischen Landtags leidet seit vielen Jahren an schwerwiegenden baulichen Mängeln und Schwächen, u.a.:

- Teilweise fehlender oder unzureichender vorbeugender Brandschutz in den Bereichen des Plenarsaals und des Sockelgeschosses einschließlich der Gaststätte
- Unzumutbare Zugangs- und Aufenthaltsbedingungen für Menschen mit Behinderungen
- Unzureichende Transparenz der parlamentarischen Arbeit durch die Abschottung des Plenarsaals nach außen
- Nicht ausreichende Zahl an Besucherplätzen, schwer zu erreichende und beengte Sitzgelegenheiten für Besucher und Presse
- Unzureichende und anfällige Belüftung des Plenarsaals
- Grundlegend sanierungsbedürftige Abwasseranlage

Der Landtag spricht sich für eine Neukonzeption des Plenarbereichs in der Erwartung aus, dass der Kostenrahmen von 45 Mio. Euro deutlich unterschritten wird. Für die Neukonzeption favorisiert der Landtag:

- a. Entwurf des ersten Preisträgers des Wettbewerbs, Professor Eun Young Yi
- b. Entwurf des zweiten Preisträgers des Wettbewerbs, Walter Gebhardt, womit die Erwartung verbunden ist, dass in partnerschaftlicher Kooperation mit den ersten Preisträgern des Wettbewerbs aus dem Jahre 2002, den Architekten Kai Koch und Anne Panse, eine Überarbeitung der Entwurfsidee mit dem Ziel der Entwicklung eines gemeinsamen Konzeptes erreicht wird, bei dem die Gesichtspunkte des Denkmal- und Urheberrechtsschutzes im verstärkten Maße berücksichtigt werden.

(Gekürzter Auszug aus der Landtagsdrucksache 16/2300)

Die Abgeordneten haben sich am 16.03.2010 mit 91 von 151 Stimmen mehrheitlich für Variante a. entschieden.

UNTERWEGS IM WAHLKREIS

SPD-Südniedersachsenkonferenz – Resolution zu Kreisfusionen verabschiedet

Am 23. Januar haben sich Vertreter der SPD aus den Landkreisen Northeim-Einbeck, Göttingen, Holzminden, Hameln-Pyrmont und Osterode in Moringen getroffen, um gemeinsam über eine vernünftige Strategie im Umgang mit einer möglichen Kreisfusion zu beraten. Am Ende dieser Veranstaltung wurde eine umfangreiche Resolution verabschiedet, in der die Handlungsdefizite der Landesregierung aus den letzten Jahren aufgezeigt und die Ziele der SPD klar benannt werden.

„Diese Konferenz ist der eindeutige Beweis dafür, dass die SPD in der Region zusammensteht. Wir wissen, dass strukturelle Probleme nur interkommunal gelöst werden können. Ebenso darf eine Entscheidung von diesem Ausmaß nicht unter Zeitdruck stehen.

Es geht nun darum einen transparenten Prozess zu organisieren, der von einer breiten Mehrheit der Bevölkerung und den politisch Verantwortlichen vor Ort getragen wird.“, so Sabine Tippelt.

Sabine Tippelt besucht Frauenhilfe Delligsen

Da die Landtagsabgeordnete Sabine Tippelt im Jahr 2009 aus terminlichen Gründen leider nicht am Jubiläum der Frauenhilfe der evangelischen Kirche in Delligsen teilnehmen konnte, besuchte Sie die Frauen nun bei einem Nachmittagstreffen Anfang März 2010.

Sabine Tippelt erzählte den 20 Frauen - unter der Leitung von Gudrun Sackmann - und Pfarrer Knobloch bei Kaffee und Kuchen von ihrem Leben als Landtagsabgeordnete. Anschließend bot sich die Möglichkeit, über politische Themen zu diskutieren und auch aus dem 100-jährigen Kalender wurde verlesen. Zum Abschluss sangen die Frauen noch ein Geburtstagsständchen für Frau Tietze und beendeten den netten Nachmittag mit dem Lied: 'Nun danket alle Gott'.



Sabine Tippelt (3. v. re.) im Gespräch mit den Damen der Frauenhilfe der ev. Kirche Delligsen

Niedersachsen braucht integriertes Fahrradkonzept

Die Anhörung vom 12. März im Wirtschaftsausschuss des Niedersächsischen Landtages zum Thema „Radverkehrskonzept für Niedersachsen“ hat nach Ansicht der SPD-Fraktion ihre Analyse und Forderungen bestätigt. „Niedersachsen hat seinen Status als Fahrradland Nummer 1 in Deutschland verloren. Die vergangenen Jahre sind in diesen Bereich geprägt von verpassten Chancen“, sagte die tourismuspolitische Sprecherin der SPD-Fraktion, Sabine Tippelt, nach der Anhörung am Freitag in Hannover. In Niedersachsen fehle eine Koordinierungsstelle, die die Chancen des Fahrradtourismus analysiere, Konzepte entwickle und für die nötige Infrastruktur Sorge, meinte die SPD-Wirtschaftsministerin. „Das Land muss viel stärker als bisher eine zentrale und aktive Rolle bei der Förderung des Radverkehrs übernehmen“, sagte Tippelt. Notwendig sei eine flächendeckende und einheitliche Radverkehrsstrategie. „Diese Strategie muss zu den Systemen der Nachbarländer kompatibel sein. Insellösungen sind falsch. Das System muss sowohl für den Alltags- als auch für den Freizeitverkehr geeignet sein. Die aktuellen Pläne des Wirtschaftsministers und der Tourismus Marketing Niedersachsen GmbH (TMN) griffen zu kurz.“

Landtagsneubau – Schwierige Entscheidung getroffen

Am Dienstag, 16.03.2010, haben sich die Abgeordneten des niedersächsischen Landtages bei der namentlichen Abstimmung für einen Neubau des Plenarsaals und damit für den Abriss des jetzigen Gebäudes ausgesprochen. Einen Fraktionszwang bei der Abstimmung gab es das erste Mal seit 16 Jahren nicht. Jeder Abgeordnete konnte somit nach eigenen Erwägungen frei entscheiden.

„Ich bin mit dem Ergebnis der Abstimmung nur bedingt zufrieden“, sagte Sabine Tippelt im Anschluss an die Bekanntgabe des Ergebnisses in Hannover. „Dass sich etwas in baulicher Hinsicht verändern musste, stand auch für mich fest. Allerdings habe ich gegen einen Abriss gestimmt und mich für den Erhalt der Grundsubstanz des jetzigen Gebäudes und dessen grundlegende Renovierung ausgesprochen. Es war für alle Abgeordneten eine wirklich schwierige Entscheidung. Ich für meinen Teil konnte es jedoch nicht verantworten, in Zeiten von leeren Kassen – vor allem bei den Kommunen – für einen kompletten Neubau des Plenarsaals in Höhe von ca. 45 Millionen Euro zu stimmen. Die Mehrheit hat das leider anders gesehen.“, so Tippelt abschließend.

Weitere Informationen auf S. 2